

Konflikte verstehen mit dem Eisberg		
TN		6 bis 20 Personen, ab 16 Jahre
Dauer		60 Minuten
Material		Flipchart mit einem Eisberg, Stifte → Arbeitshilfe „Eisberg“
Beschreibung		Diese Übung will aufmerksam machen, woher im Alltag Spannungen und Konflikte kommen. Vertieft wird das Thema im Modul 6. Die Übung kann eingesetzt werden, um das Thema „Wertschätzende Kommunikation“ und das gemeinsame Handeln zu untermauern.

Vorbereitung

- Stellen Sie den Raum so, dass die Teilnehmenden in Kleingruppen arbeiten können.
- Übertragen Sie den Eisberg aus der Arbeitshilfe auf ein Flipchart.
- Drucken Sie den Eisberg in Teilnehmendenzahl aus. Alternativ können die Kleingruppen den Eisberg auf einen Flipchartbogen übertragen.

Durchführung

Einführung (10 Min.)

- Erläutern Sie das Eisbergmodell: Um Konflikte angemessen zu bewältigen, gilt es die zugrunde liegenden Ursachen zu verstehen. Diese liegen jedoch oft im Verborgenen, da das Verhalten von Menschen größtenteils von unbewussten Bedürfnissen und Motiven beeinflusst wird.
- Das psychologische Eisbergmodell verdeutlicht diese Dynamik. Die sichtbaren Auswirkungen des Verhaltens sind lediglich die Spitze des Eisbergs (Sachebene). Dabei handelt es sich um Argumente, nachvollziehbare Fakten, erkennbare Positionen und Informationen.

- Allerdings ist es entscheidend zu erkennen, dass der Großteil der konflikthafter Verhaltensweisen unbewusste Ursachen hat. Dazu zählen Interessen, Werte, Einstellungen, Bedürfnisse und Gefühle (emotionale Ebene). Sie bilden also den größten Teil des Eisbergs und liegen gewissermaßen unter der Oberfläche.
- Bei der Lösung von Konflikten ist es wichtig, sich des Einflusses dieser tiefer liegenden Ursachen bewusst zu sein, sie zu erforschen und nach Möglichkeit einen Raum zu schaffen, in dem es gelingt, über diese emotionalen Aspekte zu sprechen. Dies ermöglicht eine umfassendere Betrachtung des Konflikts und eröffnet Wege zur konstruktiven Konfliktlösung.

Gruppenarbeit (20 Min.)

Die Teilnehmenden untersuchen, woher Meinungsverschiedenheiten, Spannungen oder gar Konflikte in der Gruppe rühren, und suchen konkrete Beispiele für die beiden Ebenen. Dabei sollen auch die Werte nicht vernachlässigt werden. Im Anschluss präsentieren beide Gruppen ihre Ergebnisse.

Reflexion und Auswertung

- Wie war die Übung für euch?
- Was war besonders, vielleicht überraschend für euch?
- Welche Erkenntnisse nehmt ihr mit?
- Was bedeutet diese Übung für unseren Alltag?

Tipps

Weitere Informationen und Methoden zum Thema finden Sie hier:

- Arbeitshilfe „Konfliktklärungsgespräch“
- Arbeitshilfe „Konflikte verstehen und bearbeiten“